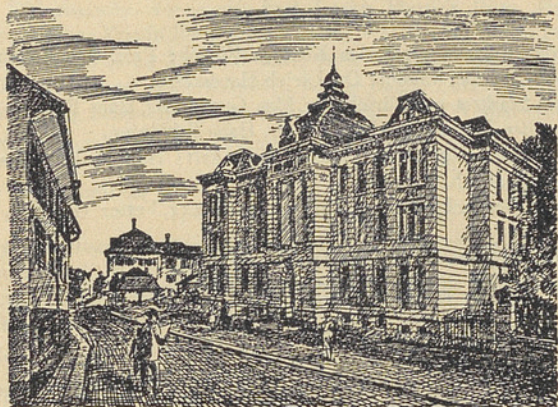


**KONSERVATORIUM
UND MUSIKHOCHSCHULE
ZÜRICH**

**IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG**

95. JAHRESBERICHT

**UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1970
BIS 31. MÄRZ 1971**



KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR
ERRICHTETE STIFTUNG

95. Jahresbericht

UMFASSEND DEN ZEITRAUM
VOM 1. APRIL 1970
BIS 31. MÄRZ 1971

ZG 71/12
Hg

Behörden

Verwaltungsrat:

Abgeordnet vom Regierungsrat des Kantons Zürich: Prof. Dr. Eugen Dolder (bis Herbst 1970), seither vakant; Dr. Ulrich Hardmeier.

Abgeordnet vom Stadtrat von Zürich: Dr. Max Gurny; Dr. Hans Rymann.

Abgeordnet von der Tonhalle-Gesellschaft: Dr. Hans Schläpfer.

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Hans Sulzer (bis Dez. 1970); Hermann Schüpbach.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Dr. Georg Vetter (bis Dez. 1970); Hans Boeschstein.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Ernst Sterenberger.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Willi Gremlich.

Büro des Verwaltungsrates:

Präsident: Dr. Georg Vetter (bis Dez. 1970); Ernst Sterenberger.

Vizepräsident: Dr. Max Gurny.

Quästor: Ernst Sterenberger (bis Dez. 1970); Hans Boeschstein.

Aktuar: Willi Gremlich.

Ausschuss:

Präsident Dr. Georg Vetter (bis Dez. 1970); Ernst Sterenberger.

Protokollführer Dr. Ulrich Hardmeier.

Quästor Ernst Sterenberger (bis Dez. 1970); Hans Boeschstein.

Präsident des Lehrerkonvents Sava Savoff (bis Dez. 1970); Johannes Schäublin.

Direktor Rudolf Wittelsbach (bis Dez. 1970); Sava Savoff.

Delegierte der Lehrerschaft beim Verwaltungsrat:

Margrit Dürr (bis Dez. 1970); Sylvia Gähwiller; Sava Savoff (bis Dez. 1970); Johannes Schäublin.

Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach (bis Dez. 1970); Sava Savoff.

Kontrollstelle:

A. von Rüthi, Revisor der Kantonalen Finanzkontrolle.

Hans Germann, Revisor des städtischen Finanzinspektorats.

Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident Ernst Sterenberger (bis Dez. 1970); Hans Boeschstein.

Dr. Ulrich Hardmeier, Dr. Georg Vetter (bis Dez. 1970); Ernst Sterenberger.

Delegierte der Lehrerschaft: Susi Mäder-Bürki, Hans Andreae.

Lehrerschaft

Klavier, Pädagogische Abteilung: Susi Bürki, Margrit Dürr, Heidi Eckinger-Schrempf, Marlies Friedli-Berger, Emmi Graf, Cecile Hux, Flora Pestalozzi, Ruth Peterhans, Heidi Pfister, Erica Richner, Julie Schwarz, Kitty Seitz, Anne-Marie Wehrle, Hans Andreae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Armand Leuzinger, Johannes Schäublin, Hans Steinbrecher, Erich Vollenwyder.

Konzertausbildungsklassen: Hans Andreae, Sava Savoff.

Cembalo: Hans Andreae

Orgel: Protestantischer Kirchendienst, Choralkunde, Allgemeine Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Katholischer Kirchendienst, Liturgik, Gregorianischer Choral: Luigi Favini.
Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Erich Vollenwyder.

Violine, Pädagogische Abteilung: Anna Ammann, Paula Grilz, Helene Müller, Edith Schmidt, Georg Kertész, Willy Staub, Roman Widmer.

Konzertausbildungsklasse: Prof. Anton Fietz.

Violoncello, Pädagogische Abteilung: Marianne Schlatter, Frédéric Mottier.

Konzertausbildungsklasse: Claude Starck.

Kontrabass: Hans Renidear.

Blasinstrumente: André Jaunet (Konzertausbildungsklasse), Jean Poulain, Ursula Burkhard (Flöte), Peter Fuchs, André Raoult, Hans Martin Ulbrich (Oboe), Marcel Wahlich (Klarinette), Willy Burger (Fagott), Werner Speth (Horn), Henri Adelbrecht, Louis Duquénoy (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Walter Giannini (Blockflöte), Marlies Klinger (Bambusflöte).

Harfe: Corinna Blaser.

Gitarre und Laute: Gertrud Brun, Dr. Hermann Leeb.

Schlaginstrumente: Heinrich Seipel.

Zusammenspiel und Korrepetition: Alfred Baum.

Streichquartett: Georg Kertész.

Kammermusik mit Klavier: Hans Andreae, Sava Savoff.

Orchesterleitung: Hans Rogner.

Sologesang: Pädagogische Abteilung: Sylvia Gähwiler, Dr. Hans Müller, Hans Som, Albert Wettstein.

Konzertausbildungsklassen: Sylvia Gähwiler, Ria Ginster.

Chorgesang und Chorleitung: Johannes Fuchs.

Schulgesang: Andreas Juon.

Sprechtechnik und Vortrag: Ellen Widmann.

Rhythmik: Vreni Bänninger, Herta Loele, Verena Saladin.

Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung:
Walter Giannini, Hans Rogner, Johannes Schäublin.

Harmonielehre: Hans Rogner, Johannes Schäublin, Peter Wettstein.

Kontrapunkt: Rudolf Kelterborn.

Formenlehre und Analyse: Rudolf Kelterborn.

Kompositionslehre: Rudolf Kelterborn.

Improvisation: Verena Saladin.

Musikgeschichte und Stillehre: Direktor Rudolf Wittelsbach.

Allgemeine Pädagogik: Johannes Schäublin.

Spezielle Pädagogik: Klavier: Margrit Dürr, Robert Appert. Violine: Anna Ammann, Roman Widmer. Cello und Sologesang: die Fachlehrer.

Bureauangestellte:

Sekretärin: Lotte Beglinger.

Buchhalterin: Paula Wilhelm.

Hauswart:

Heinrich Bernhard

Bericht über das Schuljahr 1970/71

Behörden

Das Schuljahr 1970/71 weist verschiedene wesentliche Veränderungen seitens der Behörden unseres Institutes auf.

Den für den Schulbetrieb wichtigsten Wechsel bedingte die auf Jahresende in Aussicht gestellte Demission von Herrn Direktor *Rudolf Wittelsbach*, der das Institut seit 1945 leitete. Sein pädagogischer und künstlerischer Weitblick zeichnete sich bald in damals zeitgemässen Lehrplanerweiterungen ab. Die ebenso wesentliche Voraussetzung dazu war der untrügerische geschäftliche Sinn, der ihn selbst in finanziell kritischer Zeit immer wieder Wege finden liess zur Verwirklichung notwendigster Fortschritte. Als deren wesentlichste sind zu verzeichnen: auf dem sozialen Sektor die Schaffung einer zeitgemässen Pensionskasse für die Lehrerschaft und im finanziellen Bereich die vermehrte Subventionierung unseres Institutes durch Stadt und Kanton Zürich, deren Leistungen in erster Linie für Anpassung der Honorare an den steigenden Lebenskostenindex verwendet werden mussten. Ein unentwegt verfolgtes Ziel musikpolitischer Art war der Zusammenschluss von Musikakademie und Konservatorium, der beiden gleichem Zweck dienenden Musikschulen Zürichs.

So wie wir in Dankbarkeit auf die selbstlos geleisteten Dienste Direktor Wittelsbachs zurückblicken, so wird auch die bevorstehende Fusion sich immer noch auf seinerseits geleistete Vorarbeiten beziehen können.

Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat Herrn *Sava Savoff*, den langjährigen Konventspräsidenten und Leiter einer Konzertausbildungsklasse für Klavier an unserem Institute.

Die ordnungsgemäss abgelaufene Amtszeit bedingte eine grössere Bewegung in der Konstituierung der Verwaltungsgremien. Aus Altersgründen traten zurück Herr *Dr. Georg Vetter* als Präsident des Verwaltungsrates und Abgeordneter des Gemischten Chores Zürich, sowie Herr *Hans Sulzer*, Abgeordneter der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich, denen das Konservatorium für ihre langjährigen einsatzbereiten Dienstleistungen und Anregungen in Dankbarkeit verbunden bleibt. Vom Gemischten Chor wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Herr *Hans*

Boeschenstein, und die Allgemeine Musikgesellschaft besetzte ihre vakant gewordene Abordnung durch Herrn Fürsprech *Hermann Schüpbach*.

Als Vertretung der Lehrerschaft im Verwaltungsrat wurde anstelle von Fräulein *Margrit Dürr* Fräulein *Sylvia Gähwiller* gewählt, und an die Stelle des durch die Wahl zum Direktor aus diesem Amte ausscheidenden Herrn *Sava Savoff* trat dessen Nachfolger Herr *Johannes Schäublin* dem Verwaltungsrat bei.

Ueber die neue Sitzverteilung orientiert die Behörden-Tafel auf der Rückseite des Titelblattes.

Fusion

Die auf das vorliegende Geschäftsjahr in Aussicht genommene Fusion der Musikakademie Zürich mit unserem Institut wurde durch den negativen Ausgang der kantonalen Volksabstimmung vom 7. Juni 1970 veritelt, obschon die betreffende Gemeindeabstimmung in der Stadt am 26. April 1970 positiv verlaufen war.

Schulbehörden und Oeffentlichkeit sind trotzdem von der Notwendigkeit dieses Zusammenschlusses so überzeugt, dass das Ziel möglichst verzugslos weiterhin angegangen wird. Beide Institute suchen und realisieren durch Schaffung engerer Beziehungen in schulbetrieblicher Hinsicht (z. B. gemeinsame Kurse, gemeinsame Lehrer, gemeinsame Hauszeitschrift) diesem Ziele de facto näherzukommen.

Auf derselben Linie liegt auch die Vereinbarung der beiden Schulverwaltungen mit Stadt und Kanton Zürich, die Stelle eines *Verwaltungschefs* baldmöglichst zur Besetzung auszuschreiben, um den beiden Schulsekretariaten im Hinblick auf die Fusion eine vorbereitende gemeinsame Führung zu sichern.

Seitens des Konservatoriums ergaben sich durch den Direktionswechsel Möglichkeiten, gewisse Aenderungen bereits jetzt vorzunehmen, die im Sinne des Strukturplanes für das Fusionsinstitut liegen. Dies betraf u. a. die jedoch auch durch die Entwicklungstendenzen unseres Institutes an sich bedingte neue Aufteilung des Direktionsgeschäftes, die nach einem speziellen Vorsteher einerseits für die Berufsschule und andererseits für die Hochschul-Abteilung verlangte. Als Abteilungsleiter wurden gewählt: für die Hochschule Herr *Rudolf Kelterborn* und für die Berufsschule Herr *Johannes Schäublin*.

Lehrerschaft

An Austritten bedauern wir den durch Verlegung ihrer Tätigkeit nach Basel bedingten Weggang von Frau *Elisabeth Dür* als Klavierlehrerin unserer Allgemeinen Musikschule. Die pädagogisch und künstlerisch feinsinnig reife Art ihres Unterrichtes lässt eine in Dankbarkeit verbundene Schülerschar zurück, der wir uns mit den besten Wünschen anschliessen.

Altersbedingte Reduktionen der Unterrichtsstundenzahl und die Demission von Frau *Elisabeth Dür* verlangten im Rahmen der Allgemeinen Musikschule nach folgenden Neubesetzungen: für Klavier wurden Fräulein *Ruth Hiltmann*, für Violine Fräulein *Christine Blösch* und Fräulein *Berta Wegmann* als neue, aus unserer Berufsschule hervorgegangene Lehrkräfte gewählt. Gemäss dem Anstellungsreglement und im Hinblick auf die Fusion erfolgten die Anstellungen vorerst auf ein Jahr provisorisch.

Umstrukturierungen im Seminar für rhythmisch-musikalische Erziehung verlangten nach einer neuen Lehrkraft für den obligatorischen Klavier-Nebenfachunterricht, für den ab Sommersemester 1971 Frau *Margrit Rederer* verpflichtet werden konnte.

In der Berufs- und Hochschule wurde von Neuanstellungen abgesehen mit Rücksicht auf eine mit der bevorstehenden Fusion verbundene Planung bezüglich des Lehrkörpers an diesen beiden Abteilungen. Zu einer Ausnahme zwang einzig das Ausscheiden von Herrn Direktor *Witelsbach* als Lektor für das Fach Musikgeschichte. Nachdem Herr *Johannes Schäublin* den bestehenden Kurs mit einem Ueberblick über die musikhistorische Situation des 20. Jahrhunderts zu Ende führte, wurde für das neue Schuljahr Herr *Andreas Wernli*, Absolvent der musikwissenschaftlichen Fakultät Zürich, für diesen Unterricht verpflichtet.

Ohne störende Auswirkungen auf das Konzept eines Fusionsinstitutes wurde die Stelle eines schulinternen Klavierbegleiters durch Fräulein *Dorothea Isler* besetzt. Herrn *Erich Vollenwyder*, bisher Orgellehrer für die Abteilung Oberseminar, konnte die Berechtigung zur Diplomausbildung an der Berufsschule ab Frühling 1971 zugesprochen werden.

Schulbetrieb

Die gleich gebliebenen Subventionsbeträge erlaubten keinen weiteren Ausbau des Lehrplans. Trotzdem wurde im Rahmen der Berufs- und Hochschule das Möglichste getan, in qualitativer Hinsicht den gesteiger-

ten Anforderungen an die Ausbildung des Berufsmusikers gerecht zu werden. Von der Einführung neuer obligatorischer Fächer wurde abgesehen, um die Berufsschulgelder nicht übergebührlich belasten zu müssen. An deren Stelle wurden die notwendigen Informationserweiterungen durch die Führung zusätzlicher fakultativer und teils unentgeltlicher Ergänzungskurse eingebaut. Sie umfassten im Betriebsjahr einen von Herrn *Peter Wettstein* gebotenen «Fortbildungskurs in Gehörbildung» sowie die von Herrn *Rudolf Kelterborn* geführten Kurse zur «Fortbildung in Harmonielehre», einen «Fortbildungskurs in Formenlehre» und eine Vorlesung über «Die Musik nach dem zweiten Weltkrieg».

Eine grundsätzliche Neuerung im Rahmen unserer Berufsschule stellt der Ausbildungskurs für Leiter der «Musikalischen Elementarerziehung Zürich» (MEZ) dar. Es handelt sich dabei um einen unserer Berufsschule von der Stadt Zürich übertragenen Ausbildungsauftrag, dessen Unkosten vollumfänglich von der Stadt getragen werden.

Finanzen

Wie die nachfolgende Bilanz zeigt, erfolgten im allgemeinen Haushaltsumsatz keine grundlegenden Veränderungen. Die wichtigste Massnahme stellt die *Erhöhung der Schulgelder an der Allgemeinen Musikschule* ab Herbst 1970 dar. Obwohl der Verwaltungsrat bestrebt war, an den bisherigen Schulgeldansätzen möglichst lange festzuhalten (sie blieben seit April 1966 unverändert), konnte dieses Jahr ein Aufschlag nicht mehr umgangen werden. Die Ursache liegt in den steigenden Lebenskosten, die eine allgemeine Steigerung der Betriebs- und Unterhaltskosten, der Miet- und Hypothekarzinsen sowie der Honorarauslagen und Versicherungsbeiträge bedingten; dieser Entwicklung konnten auch in diesem Berichtsjahr die öffentlichen Zuschüsse nicht entsprechend Rechnung tragen. Schulgeldpolitisch rechtfertigt sich diese Massnahme insofern, als auch die Richthonorare des Musikpädagogischen Verbandes seit 1966 in einem ähnlichen Verhältnis angestiegen sind. Dieser Kongruenz entsprechend erfolgten, wie die Schülerstatistik der Allgemeinen Musikschule zeigt, keine ins Gewicht fallenden schulgeldbedingten Austritte.

Im Unterschied zu den sicheren Subventionierungsverträgen anderer deutschschweizerischer Konservatorien, die für ihren Einzugsbereich der Bedeutung des Konservatoriums Zürich ähnlich sind, sah sich unser Institut durch den negativen Ausgang der Volksabstimmung vom 7. Juni

1970 und durch das *Ablaufen der zugesprochenen Subventionen von Stadt und Kanton Zürich* am 31. Dezember des Berichtsjahres vor eine prinzipiell prekäre finanzielle Situation gestellt. Um gravierende Folgen zu vermeiden, haben sich Stadt und Kanton Zürich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, diese Notsituation behelfsmässig zu beheben durch die Entrichtung entsprechender *Ueberbrückungskredite* bis zu einem allfälligen späteren Entscheid über die seit der ablehnenden Volksabstimmung bei Stadt und Kanton *pendenten Subventionsgesuche*, oder aber bis zu einer mit der Fusion zusammenhängenden Finanzierungsregelung.

Diese allgemein kritische Lage bedingte, dass auch von bedeutenderen Anschaffungen abgesehen werden musste, mit Ausnahme des Erwerbes eines *neuen Flügels* für den kleinen Saal.

J. Schäublin

Statistisches

Schülerzahlen 1970/71

Sommer 1970

Vorjahr

Allgemeine Musikschule	1317	1316
Rhythmik Allgemeine Musikschule	257	269
	1574	1585
Unterseminar (Töcherschule)	217	220
Oberseminar	191	166
	1982	1971
Total Allgemeine Musikschule	196	210
Berufsschule	2178	2181
	2178	2181

Winter 1970/71

Allgemeine Musikschule	1319	1309
Rhythmik Allgemeine Musikschule	277	270
	1596	1579
Unterseminar (Töcherschule)	212	214
Oberseminar	220	189
Kantonale Maturitätsschule	—	16
	2028	1998
Total Allgemeine Musikschule	198	221
Berufsschule	2226	2219
	2226	2219

Studienunterstützungen 1970/71

Sommersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 1 000.—
Berufsschule	Fr. 5 400.—
Wintersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 1 250.—
Berufsschule	Fr. 5 100.—
	Fr. 12 750.—
	Fr. 12 750.—

Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1970/71 folgende Diplome zuerkannt:

Lehrdiplom für Klavier

Klasse Hans Andreae:

Anet Denise, von Genf, in Thierachern

Heinz-Baldauff Susi, von Luxemburg, in Winterthur

Klasse Alfred Baum:

Geissberger Therese, von Remigen, in Brugg

Hablützel Anneliese, von Wilchingen, in Reinach AG

Kunz Christina, von Dornach, in Ebnet-Kappel

Klasse Sava Savoff:

Fischer Friedrich, von und in Möriken

Jäckle Martin, von Schaffhausen, in Zürich

Solar Eva, von Prag, in Zürich

Klasse Hans E. Steinbrecher:

Egli Roswitha, von Bronschhofen, in Wil SG

Klasse Erich Vollenwyder:

Weiss Dorothea, von Basel, in Aarau

Zuppinger Renée, von Zürich, in Zollikon

Lehrdiplom für Violine

Klasse Professor Anton Fietz:

Schein Anjuta, von Zürich, in Rüschlikon

Wegmann Berti, von Lindau ZH, in Wallisellen

Lehrdiplom für Bratsche

Klasse Georg Kertesz:

Blösch Christine, von Mörigen, in Biel

Lehrdiplom für Sologesang

Klasse Sylvia Gähwiler:

Keller-Merz Helene, von Basadingen, in Zürich

Willi Bettina, von Wädenswil, in Oberrieden

Organistendiplom

Klasse Luigi Favini:

Sialm Esther, von Disentis, in Chur

Orchesterdiplome

Violine, Klasse Georg Kertesz:

Manella Martin, von Basel, in Zürich

Flöte, Klasse André Jaunet:

Baumann Sylvia, von Lugano, in Kilchberg

Meier Ursula, von Hittnau, in Brugg

Stäuble-Bopp Christine, von Wil SG, in Würenlos

Oboe, Klasse André Raoult:

Wenger Robert, von Langenbühl, in Zürich

Fagott, Klasse Willi Burger:

Schibler Thomas, von und in Zürich

Horn, Klasse Werner Speth:

Boller Balthazar, von Horgen, in Pfaffhausen

Posaune, Klasse Arthur Humm:

Egger Marcel, von Eggersriet SG, in Basel

Harfe, Klasse Corinna Blaser

Kauffungen Eva, von Wittenbach, in Adliswil

Lehrdiplom für Schulgesang und Schulmusik

Klasse Andreas Juon:

Brassel Alfred, von Zürich, in Trogen

Egli Hans Peter, von Alt St. Johann, in Chur

Haefeli Anton, von Mümliswil, in Windisch
Hauri Wolfgang, von Hilzingen, Deutschland, in Zürich
Häusermann Hans, von Seengen, in Schinznach
Lang Markus, von Kreuzlingen, in Amriswil
Liechti Verena, von Murten, in Chur
Reich Bruno, von und in Zürich
Simmen Anne-Marie, von Solothurn, in Zürich
Sourlier Ulrich, von La Scheulte BE, in Birmensdorf
Schmid Werner, von und in Aarau
Zumstein Hans, von Seeberg BE, in Ennetbaden

Zwei weitere Kandidaten haben noch einen Teil der Prüfungen abzulegen.

Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische Erziehung

Kursleiterinnen: Vreni Bänninger, Herta Loele, Verena Saladin,
Usula Schmidt

Böhringer Esther, von und in Schlieren
Feldges Kristina, von und in Oberbipp
Frey Heidi, von und in Zürich
Renggli Anna Christina, von und in Luzern
Roos Anna Margaretha, von Turbenthal, in Hirzel
Steinmann Brigitte, von Niederurnen, in Ziegelbrücke
Stotz Marianne, von Urdorf, in Zürich
Wieland-Held Christine, von Grüşch, in Zürich
Wolfensberger Ursula, von Zürich, in Arosa

Eine weitere Kandidatin hat noch einen Teil der Prüfungen abzulegen.

Konzertdiplom für Klavier

Klasse Sava Savoff:

Greull Gerda, von Schinznach-Dorf, in Zürich

Konzertdiplom für Sologesang

Klasse Sylvia Gähwiller:

Gysel-Schmid Silvia, von und in Adliswil

Ergebnisse der Theorieprüfungen

Allgemeine Musiklehre, Gehörbildung und Solfège

Klassen Hans Rogner und Bruno Saladin:

Bestanden: 49 von 56 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 10, sehr gut 13, gut 18, befriedigend 8

Harmonielehre

Klassen Rudolf Kelterborn, Hans Rogner, Bruno Saladin,
Johannes Schäublin und Peter Wettstein:

Bestanden: 35 von 42 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 8, gut 25, befriedigend 1

Formenlehre

Klassen Rudolf Kelterborn und Bruno Saladin:

Bestanden: 32 von 33 Kandidaten

Prädikate: sehr gut 7, gut 18, befriedigend 7

Musikgeschichte

Klassen Rudolf Wittelsbach und Johannes Schäublin

Bestanden: 48 von 51 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 3, sehr gut 8, gut 30, befriedigend 7

Pädagogik

Klassen Robert Appert, Margrit Dürr, Anna Ammann, Marianne Schlatter
und Sylvia Gähwiller:

Bestanden: 17 Kandidaten

Prädikate: mit Auszeichnung 5, sehr gut 10, gut 2

Vortragsübungen

23. Mai	Klavierklasse Alfred Baum
30. Mai	Klavierklasse Hans E. Steinbrecher
3. Juni	Klavier- und Orgelklasse Luigi Favini
6. Juni	Blockflötenklasse Walter Giannini
13. Juni	Klavierklasse Marlis Friedli
	Blockflötenklasse Emil Keller
	Sologesangsklasse Sylvia Gähwiler
20. Juni	Klavierklasse Hans Andrae
27. Juni	Klavierklasse Marlis Friedli
	Violinklasse Georg Kertesz
1. Juli	Klavierklassen Emmi Graf und Elisabeth Dür
12. September	Flötenklasse Ursula Burkhard
19. September	Klarinetten- und Barockflötenklasse Elisabeth Ganter
	Violinklasse J. Roman Widmer
26. September	Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster
	Klavierklasse Hans E. Steinbrecher
30. September	Klavierklasse Armand Leuzinger
2. Dezember	Klavierklasse Ruth Peterhans
5. Dezember	Klavier- und Ensembleklasse Alfred Baum
16. Dezember	Gitarrenklasse Spiro Thomatos
30. Januar	Violinklasse Paula Grilz
	Oboenklasse André Raoult
	Harfenklasse Corinna Blaser
	Posaunenklasse Alfred Kosak
	Oboenklasse Peter Fuchs
	Celloklasse Marianne Schlatter
6. Februar	Oboenklasse Hans Martin Ulbrich
	Hornklasse Werner Speth
	Trompetenklasse Louis Duquénoy
	Trompetenklasse Henri Adalbrecht
	Posaunenklasse Arthur Humm
20. Februar	Konzertausbildungsklasse für Flöte André Jaunet
27. Februar	Flötenklasse Jean Poulain
3. März	Klavierklasse Heidi Eckinger
6. März	Klavierklasse Erich Vollenwyder
13. März	Flötenklasse Gudrun Racine
20. März	Klarinettenklasse Marcel Wahlich

Hauskonzerte

2. Juni Bläserensemble, Klasse Hans Rogner
9. Juni Violinklasse Georg Kertesz
10. Juni Konzertausbildungsklasse für Cello, Claude Starck
12. Juni Konzertausbildungsklasse für Cello, Claude Starck
15. Juni Kammermusikklassse Sava Savoff
16. Juni Kammermusikklassse Hans Andreae
29. Juni Klavierabend Julia Juon
Konzertausbildungsklassse Hans Andreae
2. Juli Klavierabend Hermann Danuser
Konzertausbildungsklassse Sava Savoff
28. September Klavierabend Werner Bärtschi
Konzertausbildungsklassse Sava Savoff
2. November Liederabend (Konzertdiplom) Silvia Schmid
Konzertausbildungsklassse Sylvia Gähwiller
7. Dezember Kammermusikklassse Hans Andreae
14. Dezember Klavierabend (Konzertdiplom) Gerda Greull
Konzertausbildungsklassse Sava Savoff
15. Dezember Orchester des Konservatoriums
Leitung: Hans Rogner
18. Dezember Klavierabend Heinz Dübendorfer
Konzertausbildungsklassse Sava Savoff
Orchester der Allgemeinen Musikschule
Leitung: Robert Appert
3. Februar Wettspiele um das Landolt- und Hagarstipendium
24. Februar Ensembleklassse Alfred Baum
25. Februar Klavierabend Alexander Schiwoff
1. März Konzertausbildungsklassse Sava Savoff
22. März Kammermusikklassse Georg Kertesz
27. März *Schlussaufführung mit Orchester in der Tonhalle*
Leitung: Hans Rogner

Betriebsrechnung

vom 1. April 1970 bis 31. März 1971

Gewinn- und Verlustrechnung

per 31. März 1971

Bilanz

per 31. März 1971

Betriebsrechnung der Pensionskasse

vom 1. April 1970 bis 31. März 1971

Bilanz

per 31. März 1971

Einnahmen

Betriebsrechnung

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule	819 486.50	
Schulgelder der Berufsschule	265 350.75	
Ertrag der Prüfungs- und Diplombgebühren	12 962.50	
Ertrag der Vortragsübungen	1 508.20	
Ertrag des Bindebogens	1 203.60	
		1 100 511.55
Lokalvermietungen		8 332.70
Verschiedene Einnahmen		765.50
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung		839 737.59
		<u>1 949 347.34</u>

Soll

Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung	839 737.59
Verzinsung der Schuldbriefe	23 793.75
Verlust auf Schulgeldern	75.—
Abschreibung auf Mobiliar	500.—
Zuweisung an Rückstellungen	15 558.40
	<u>879 664.74</u>

vom 1. April 1970 bis 31. März 1971

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer	1 556 699.90	
Dienstaltersgeschenke	5 350.—	
Kinderzulagen	16 018.45	
Alters- und Hinterlassenenversicherung	41 336.45	
Einzahlung in Pensionskasse und Sparversicherung	103 932.75	
Teuerungszulagen an Rentner	26 685.—	
Unterhalt der Instrumente	15 535.75	
Inserate und Drucksachen	5 747.90	
Kosten des Bindebogens	7 645.50	
Kosten der Prüfungen	12 180.—	
Kosten der Vortragsübungen und Aufführungen	3 513.65	
Studienunterstützungen	12 750.—	
Hegar- und Koeckertstipendien	500.—	
Anschaffung von Büchern und Musikalien	549.65	
	<hr/>	1 808 445.—
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Kosten für auswärtige Unterrichtslokale		16 274.05
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Zulagen der Verwaltung	75 663.55	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes	11 796.43	
Heizung und Beleuchtung	21 751.45	
Büromaterial, Telephon, Porti	3 251.36	
Städtische Abgaben, Versicherungen	5 241.45	
Verschiedene Ausgaben	6 924.05	
	<hr/>	124 628.29
		<hr/> <hr/> 1 949 347.34

per 31. März 1971

Haben

	Fr.
Subventionen	876 888.—
Zinsen auf Wertschriften	2 320.94
Kursgewinn auf Wertschriften	75.60
Eingang früherer abgeschriebener Forderungen	380.20
	<hr/>
	<hr/> <hr/> 879 664.74

Bilanz

per 31. März 1971

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse	4 855.90	
Postcheckguthaben	37 143.34	
Bankguthaben	208 920.—	
Wertschriften	39 060.—	
Ausstehende Schulgelder	5 148.25	
Transitorische Aktiven	200.—	
Debitoren	1 744.39	
Bibliothek	1.—	
Instrumente	86 700.—	
Immobilien	852 000.—	
Mobiliar	1 000.—	
Schuldbriefe		570 000.—
Vorausbezahlte Schulgelder		7 847.—
Kreditoren		36 243.80
Transitorische Passiven		219 767.20
Hegarfonds		1 676.15
Stipendienfonds		72 957.55
Erneuerungsfonds für Instrumente		9 207.80
Stiftungsgut		26 500.—
Diverse Rückstellungen		15 558.40
Rückstellung für dubiose Debitoren		1 000.—
Kapitalkonto		276 014.98
	1 236 772.88	1 236 772.88

Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Einnahmen

Betriebsrechnung vom 1. April 1970 bis 31. März 1971

Ausgaben

	Fr.	Fr.
Versicherungsbeiträge der Versicherten	27 516.85	87 321.—
Versicherungsbeiträge des Konservatoriums	41 767.85	9 574.30
Eintrittsgeld	13 608.—	14 387.—
Amortisation der Kapitalschuld des Konservatoriums	18 742.—	1 793.34
Zinsen	152 604.10	143 379.16
Kursdifferenzen auf Wertschriften	2 216.—	
	256 454.80	256 454.80

Aktiven

Bilanz per 1. März 1971

Passiven

Bankguthaben	93 060.92		Fr.	326 052.—
Wertschriften	3 321 507.30	Spareinlagen der Angestellten		488 908.15
Hypotheken	310 000.—	Spareinlagen des Konservatoriums		547.55
Debitoren	14 320.55	Kreditoren		
Transitorische Aktiven: Marchzinsen	59 613.80	Deckungskapital per 31. März 1970	2 586 014.—	
		Zuweisung an Deckungskapital aus Betriebsrechnung 1970/71	143 379.16	
			2 729 393.16	2 982 994.87
	3 798 502.57	Aktivenüberschuss	253 601.71	3 798 502.57

Bericht der Rechnungsrevisoren

An den
Verwaltungsrat der Stiftung
Konservatorium und Musikhochschule
Zürich

Sehr geehrte Herren,

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung 1970/71 geprüft.

Wir bestätigen, dass die Bilanz per 31. März 1971, die beidseitig ein Total von Fr. 1 236 772.88 aufweist, und die dazugehörige Gewinn- und Verlustrechnung pro 1970/71 aus der ordnungsgemäss geführten Buchhaltung hervorgehen.

Die Darstellung der Aktiven und Passiven sowie der Ausweis des Geschäftsergebnisses entsprechen den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Für das Geschäftsjahr 1970/71 wird ein Vorschlag von Franken 15 558.40 ausgewiesen. Dieser Vorschlag soll der Rückstellung für Bau und Instrumente zugewiesen werden.

Ausserhalb der Bilanz sind noch Franken 5500.— aus Schenkungen vorhanden, womit der Direktor begabten, fleissigen und unterstützungsbedürftigen Studierenden Freiplätze verschaffen kann.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfungen empfehlen wir Ihnen, die Jahresrechnung und Bilanz per 31. März 1971 vorbehaltlos zu genehmigen und der vorgesehenen Verwendung des Vorschlages zuzustimmen.

Zürich, 16. Juni 1971

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle

H. Germann
A. von Rüthi

*An den
Stiftungsrat der
Pensionskasse des Konservatoriums
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die auf den 31. März 1971 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir bestätigen, dass die Bilanz beidseitig mit einer Summe von Franken 3 798 502.57 abschliesst. Die Betriebsrechnung weist Einnahmen von Franken 256 454.80 und Ausgaben von Fr. 113 075.64 aus. Es resultiert somit ein Einnahmenüberschuss von Fr. 143 379.16. Die Bücher sind ordnungsgemäss geführt und die Darstellung des Geschäftsergebnisses sowie der Vermögenslage entspricht den gesetzlichen und statutari-schen Vorschriften. Ueber das Vorhandensein der bilanzierten Vermö-genswerte liegen entsprechende Ausweise vor.

Auf Grund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die Jahresrechnung 1970/71 vorbehaltlos zu genehmigen.

Zürich, 15. Juni 1971

Mit vorzüglicher Hochachtung

Die Kontrollstelle

H. Germann

A. von Rüthi

